- **Fristanpassung**

Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VIII/2025/01303**
Datum: 11.09.2025
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Eigendorf, Eric
Plandatum:

Beratungsfolge	**Termin**	**Status**
Stadtrat	25.06.2025	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Planungsangelegenheiten und Stadtentwicklung	09.09.2025	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung	11.09.2025 23.10.2025	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	16.09.2025 21.10.2025	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	24.09.2025	öffentlich Entscheidung

Betreff: Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Prüfung von Ladebordsteinen zum Ausbau der Elektromobilität in Halle

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt,

1. zu prüfen, inwiefern das Konzept sogenannter Ladebordsteine für eine Pilotumsetzung in Halle (Saale) geeignet ist, insbesondere in dicht besiedelten Quartieren mit geringer Stellplatzverfügbarkeit im öffentlichen Raum;
2. die technischen, planerischen und finanziellen Voraussetzungen für die Erprobung von Ladebordstein-Systemen zu ermitteln, insbesondere unter folgenden Aspekten:
    - Einbau- und Betriebskosten je Standort,
    - Genehmigungsfähigkeit in denkmalgeschützten Bereichen,
    - Integration in bestehende Netz- und Lastmanagementsysteme,
    - mögliche Kooperationen mit den Stadtwerken Halle oder anderen Anbietern,
    - Fördermöglichkeiten durch Bund, Land oder EU;

3. geeignete Straßenzüge oder Quartiere für eine mögliche Pilotumsetzung zu identifizieren;
4. die Ergebnisse in die laufende Beratung und Umsetzung des E-Mobilitätskonzepts der Stadt Halle (Saale) einfließen zu lassen;
5. dem Stadtrat bis zur Sitzung im ~~Oktober 2025~~ **Dezember 2025** über die Ergebnisse zu berichten.

gez. Eric Eigendorf	gez. Dr. Silke Burkert
Vorsitzender	Stellvertretende Vorsitzende
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

Begründung:

Die Ladeinfrastruktur für E-Mobilität steht in Halle vor wachsenden Herausforderungen: Insbesondere in innerstädtischen und denkmalgeschützten Quartieren fehlt es an Platz für herkömmliche Ladesäulen. Gleichzeitig wächst der Bedarf an öffentlichen Ladepunkten stetig. Die von der Internationalen Energieagentur prognostizierte Verneunfachung der globalen Ladeleistung bis 2030 unterstreicht die Notwendigkeit innovativer und platzsparender Lösungen.

Mit dem Ladebordstein liegt ein erprobtes System vor, das diese Herausforderungen adressiert. Die Technologie integriert Ladepunkte direkt in den Gehweg, ist wartungsarm, vandalismussicher und bei jedem Wetter einsatzbereit. Im Kölner Pilotprojekt wurden über 2.800 Ladevorgänge mit einer Verfügbarkeit von 99 % bei Nutzerbewertungen von durchschnittlich 4,38/5 erzielt. Die Bordsteine beeinträchtigen weder den Fußverkehr noch das Stadtbild – ein entscheidender Vorteil gegenüber klassischen Ladesäulen.

Die Betriebskosten bleiben durch modulare Technik und einfache Wartung überschaubar, der Tiefbaueinsatz ist gering, und die Nachrüstung kann über sogenannte Hohlbordsteine erfolgen. Besonders für Halle als Stadt mit dichter Altbausubstanz und begrenztem Straßenraum bietet diese Lösung einen hohen strategischen Nutzen – ökologisch, wirtschaftlich und städtebaulich.
Zudem wird aktuell das E-Mobilitätskonzept der Stadt Halle (Saale) beraten, das wichtige Weichenstellungen für die zukünftige Ladeinfrastruktur in unserer Stadt treffen wird. Die Prüfung innovativer Ansätze wie des Ladebordsteins soll daher gezielt in diesen Prozess eingebracht und berücksichtigt werden.